

STOPPT

MIETERHÖHUNG!

Weg mit dem Mietspiegel 2010

Weg mit den Lagenzuschlägen!

WOHNRAUM

FÜR ALLE!

31. Mai

17 Uhr Demonstration
ab Bockenheimer Warte

18 Uhr Kundgebung
auf dem Römer

AKTIONSBÜNDNIS
FÜR BEZAHLBAREN WOHNRAUM

WOHNRAUM in der Stadt für Alle

Am 1. Juni soll der Mietspiegel 2010 verlängert und darüber hinaus um knapp 4 Prozent erhöht werden. Der Magistrat der Stadt setzt sich damit über zahlreiche Proteste hinweg und treibt die Spaltung der Stadtgesellschaft weiter voran. Gleichzeitig spricht der Magistrat von Fehlern bei der Erstellung des Mietspiegels 2010 und der Lagenzuschläge als „undifferenziert“ und zu „grobmaschig“.

Durch die neu geschaffenen „Innenstadtlagen“ Innenstadt 1 (1,87 Euro/qm) und Innenstadt 2 (1,24 Euro/qm) werden klare Markierungen der Mietpreistreiberi gesetzt und gleichzeitig Vertreibungen von Menschen aus der Stadt in Gang gesetzt. Arbeiter, Arbeitslose, Alleinerziehende, Alte und Studenten sollen hier wohl nicht mehr wohnen! Auch die anderen „gehobene Wohnlagen“ des Mietspiegels entbehren jeder sachlichen Grundlage, was die wirkliche Wohnqualität der Gebiete angeht. Tausende sind hiervon betroffen. Tausende wurden damit an den Rand ihrer Zahlungsmöglichkeiten getrieben. **Tausende sollten hierfür finanziell entschädigt werden!**

Die Stadt Frankfurt ist die einzige Stadt, in der das Kriterium der „Lage“ nicht nach der tatsächlichen Umgebung (Grünbereich, ruhige Lage ...) definiert wird. Hier regiert die Spekulation: wenn es in einem Bereich gelungen ist bei Neumietverträgen die Preise hochzutreiben oder hohe Preise für Eigentumswohnungen zu erzielen, wird jetzt mit

der Definition der Lagenzuschläge dieses hochgetriebene Niveau zum Standard für die Mieten erklärt.

Bei dem Mietspiegel 2010 handelt es sich zudem auch um eine Umverteilung von Geldern der Öffentlichen Hand in die Hände der Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermieter: In großem Umfang wurde der Mietspiegel in früheren Sozialwohnungen, in denen die Mieter bereits jetzt auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, angewendet. Hier führen die Mieterhöhungen zu einem Anstieg von öffentlichen Leistungen. Während in Frankfurt in den letzten Jahrzehnten die Anzahl der Sozialwohnungen immer weiter gesunken ist, nimmt die Anzahl der Eigentumswohnungen und hochpreisigen Wohnungen zu.

Die Global City Frankfurt spielt nur bei einem Punkt beim Wohnen ganz vorne mit: Bei den Mieten. Der Mietspiegel 2010 kennzeichnet einen Wendepunkt in städtischer Politik: Gezielte Steuerung von Spaltung in der Stadtgesellschaft durch die Stadtregierung, Vertreibung von Menschen mit unteren und mittleren Einkommen aus den Innenstadtbereichen. Der Mietspiegel ist zu einem reinen Instrument der Vertreibung der Ärmern, der unsozialen Mieterhöhung geworden.

Kombiniert mit der Abwesenheit einer sozialen Wohnungsbaupolitik bahnt er eine große Strukturveränderung in unserer Stadt an.

Wenn wir uns nicht wehren!

Es reicht. Wir wollen eine andere, eine soziale Wohnungspolitik. Weg mit dem Mietspiegel 2010 und den Lagenzuschlägen!
Wohnraum in der Stadt für Alle.

**31.
MAI**

17 UHR. DEMONSTRATION BOCKENHEIMER WARTE

18 UHR. KUNDGEBUNG RÖMERBERG